

(Download ebook) Schutzengel sind bunt

## Schutzengel sind bunt

Von Carolyn Fernengel

\*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #2025628 in BcherVerffentlicht am: 2013-01-01Abmessungen: 7.09 x .87b x 4.45l, Einband: Taschenbuch254 Seiten | File size: 15.Mb

**Von Carolyn Fernengel : Schutzengel sind bunt** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Schutzengel sind bunt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Tolles BuchVon milchbrchenDas Buch ist spannend geschrieben. Man kann es zzig lesen.Die Sprache ist einfach, das ist toll. Keine langen Schachtelstze.Auf unwichtige, langatmige Detailbeschreibungen wurde verzichtet.Insgesamt ein in sich rundes Buch, dass einen dazu bringt, sich auchnoch lange nach dem Auslesen, mit dem Inhalt zu beschftigen. Es istein

positives Buch. Ich werde es wohl zu den Bchern stellen, die ichfters mal lese. Denn das kann man, ohne dass es langweilig wird.

ProduktbeschreibungEin Buch zur Trauerbewltigung gut geeignet. Es wirkt nach dem Lesevergnen noch lange nach, da es einfach sehr gut geschrieben ist. Sehr einfhlsam, aber trotzdem humorvoll und stilsicher.

Kurzbeschreibung"Schutzengel sind bunt" ist ein gutes Buch zur Trauerverarbeitung. Es gibt Motivation und frdert den Mut nach dem Tod eines geliebten Menschen wieder zu leben, etwas Neues anzufangen und wieder glcklich zu sein. Unter anderem wird auch kurz aber eindringlich das Thema Magersucht angesprochen. Kurzum: ein Buch, das hilft Trauer zu berwinden und die Depressionen zu besiegen. Man darf Hoffnung haben. Das Leben geht weiter. Alles wird gut.Auszug aus dem ersten Kapitel. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten.I. KapitelIch nehme dich an als meine Frau und verspreche dir dieTreue in guten und bsen Tagen, in Gesundheit undKrankheit. Ich will dich lieben, achten und ehren, solangeich lebe. Sally erinnerte sich wieder an die Worte, dieMichael, ihr Mann damals gesprochen hatte. Sie hrte regelrecht die Stille, die in diesem Augenblick alleAnwesenden umgab. Sie lauschte in ihrer Erinnerungdem Atem ihres Mannes, ersprte wieder das Gefhl, alser ihr den Ring berstreifte und roch intensiv den Duftvon Weihrauch, der die Kirche ausflte, in der siedamals geheiratet hatten.In Gedanken an diesen Moment versunken, bltterteteSally im Fotoalbum von ihrer Hochzeit. Sie war geradebeim Staubwischen. Das Fotoalbum stand schon fastachtzehn Jahre an derselben Stelle im Schrank imWohnzimmer. Heute hatte sie Lust bekommen, wiederdarin herumzubltern. []Mit einer raschen Handbewegung strich sie sich diedunkelbraune Haarstrhne aus dem Gesicht. Es warschn wieder in den alten Erinnerungen zu schwelgen.Sie liebte das. Zum Betrachten des Albums hatte sie sichauf die Couch im Wohnzimmer gesetzt. Schon wiederschob sie sich diese eine Strhne nach hinten. Ihre langen,glatten Haare hatte sie zu einem Pferdeschwanz gebunden.Das fand sie beim Staubwischen viel praktischer.Nur diese eine Strhne wollte nicht an ihrer Stelle bleibenund schob sich immer wieder in ihr Gesicht. [...]Hallo Mami, na, beim Saubermachen? fragte Julie, ihresiebzehnjhrige Tochter. Sie hatte noch knapp zwei Jahrebis zum Abitur.Sie war ebenso wie ihre Mutter sportlich durchtrainiertund schlank. Auch die langen, glatten, dunkelbraunenHaare hatte sie von ihrer Mutter. Von ihrem Vater Michaelhatte sie die dunklen Augen und das spitzbbische Lcheln,mit dem sie ihre Mutter gerne anlachte. Michael war kaum zuHause. Im Grunde sah sie ihn nur an den Wochenenden.Er arbeitete gerne bei dieser Immobilienfirma, bei der erseit fast fnfzehn Jahre angestellt war. [...] \*\*\* Oh das ist gut. Ja, weiter so. sthnte Michael. Er hattesich von Norah berreden lassen, in ihre Wohnung zukommen. Dort hatte sie ihn nach allen Regeln der Kunstverfhrt. Und jetzt waren sie im Bett gelandet. AberNorah war auch wirklich gut.Ohh., Michael sthnte laut auf. Er war auf dem Wegzum Hhepunkt. Norah krallte sich an ihm fest.Oh, ja, Wahnsinn. Ist das gut. presste sie hervor unddrckte ihn angespannt an sich. Wie verknult hingen sieaneinander und genossen ihren Hhepunkt, der sie nach-einander besuchte. Auer Atem und glcklich erschpfftielen sie in ihre Kissen.Das war wunderbar, Michael.Fand ich auch.Machen wir das jetzt fter? fragte Norah einfachweiter. Im Grunde ging das alles von ihr aus. Sie wollteMichael haben. Ihr war Sally egal. ber sie dachte siegar nicht nach. Sally wrde keine Gefahr fr sie darstellen,glaubte Norah. Sie kannten sich schon lange. Die beidenhatten sie whrend einer Ausstellung angesprochen.Damals dachte Sally, sie wre die Galeriebesitzerin. Das warein Missverstndnis gewesen. Aber weil sie sich sympathischfanden, setzten sie sich nach der Ausstellung in einem Restaurantzusammen, um sich besser kennen zu lernen. Das war inzwischenschon fast fnfzehn Jahre her. So lange kannten sie sich schon.Nein. Das war alles. Mehr sagte er nicht.Wieso nicht? bohrte Norah nach.Ich habe keine Lust jetzt alles zu zerreden. Es war schnmit dir. Es hat mir wirklich gut gefallen. Aber ich mujetzt gehen. Hey Norah, sei mir nicht bse. versuchteMichael sie zu beruhigen.Norah schmolte.Gehst du jetzt etwa nach Hause? Zu Sally? fragtesie, obwohl sie die Antwort eigentlich schon wusste.Ja, natrlich, was denkst du denn? Das war ein Ausrutscherund wird nie wieder vorkommen. Ich muss jetzt los.Er hatte sich entschieden. Sally war seine Frau und er liebte sie.Norah hatte es darauf angelegt, ihn verfhrt und zum Sex gedrngt. Er war nicht scharf darauf das zu wiederholen. So konnte er sich die Situation noch selbst verzeihen. Aber noch einmal Sex mit Norah wre kein harmloser Seitensprung mehr. Also suchteer seine Sachen zusammen und setzte sich im Bett auf.Norah bis dann. Machs gut. so verabschiedete er sichvon ihr und ging einfach. Er lie sie, ohne sich nocheinmal umzudrehen, im Bett alleine zurck.Ein Ausrutscher! Norah sprach das Wort ganz gedehntaus. Sie zog es wie Kaugummi. Ich bin also einAusrutscher, dachte sie wtend. Sie wollte fr Michaelnicht nur ein Ausrutscher gewesen sein. Sie wollte ihn alsMann, als ihren Mann. Und dafr wrde sie schon sorgen.Norah wusste, dass Sally sehr eiferschtig war. Bei einereiferschtigen Frau ist es noch viel leichter, ihr den Mannauszuspannen, berlegte sie gentslich und drehte sichnoch einmal schlfzig auf die Seite. Bald, liebe Sally, wirdes dir Leid tun, das du mir Michael nicht frher gegnnt hast.Er wird dich verlassen. Es ist nur noch eine Frage der Zeit,plante sie gemein. \*\*\* Einige Tage spter fuhr Sally ihre Tochter mit dem Autozu einer Freundin.He, das war doch Michael? Julie! Das war doch Papa,eben? Hast du ihn nicht auch gesehen? wiederholteSally ihre Frage. Sie hatte nur einen kurzen Blick auf dasPrchen werfen knnen, das dort nebeneinander dieHauptstrae entlang lief.Das gibt es doch nicht!Julie die laufen hndchenhaltend!He, schau doch! Sally glaubte ihren Augen nicht zu trauen.Vielleicht hatte sie sich auch nur getuscht? Sie musstesich wieder auf das Autofahren konzentrieren.Nein, besttigte sie sich selbst. Sie

hatte deutlich gesehen, dass die beiden händchenhaltend gegangen waren. Damit schob sie ihre zweifelnden Gedanken endgültig beiseite. Die Frau neben ihm war Norah, eine gemeinsame Bekannte. Warum ausgerechnet Norah? ging ihr nur durch den Kopf. Noch keine Wut. Nur diese Frage, warum Norah? Endlich war auch Julie auf das Prchen auf dem Gehweg aufmerksam geworden. Sie reckte ihren Kopf aus dem Auto-fenster und erhaschte gerade noch einen letzten Blick auf die beiden, bevor sie um die Ecke bogen. Ja, stimmt. Das war Papa. Und Norah. Was macht die denn mit Papa dort? Um die Uhrzeit. stellte sie fast gelangweilt fest und vertiefte sich dann wieder in ihre Illustrierte. [...] Vor lauter Nachdenken über Michael und Norah, wurde Sally beinahe ihrem Vordermann aufgefahren. Abrupt bremste sie ab. Sie musste sich unbedingt auf den Straßenverkehr konzentrieren. Während über den Beinahe-unfall verdrängte sie die aufkommende Eifersucht. Aber es ging nicht sie hatte immer wieder dieses Bild vor Augen von ihrem Mann, der mit ihrer gemeinsamen Bekannten händchenhaltend die Straße entlanglief. Dann würde Michael ihr einiges zu erklären haben, heute Abend, wenn er nach Hause käme, dachte sie sich. Sie war schon richtig gespannt. \*\*\* Zu Hause blinkte schon der Anrufbeantworter. Neugierig drückte Sally die Abspieltaste. Ja, hey, hier ist Michael. Ich komme heute spät nach Hause. Mach dir keine Sorgen. Ich habe viel zu tun und gehe nachher noch mit meinem Chef zum Spanier Essen. Du weißt ja, bei Antonio. Warte deshalb bitte...